



Eindrücke von der World Orchid Conference 2026

(M.E.)

Key words: World Orchid Conference 2026, WOC 2026, Dresden, Rückblick, Internationale Orchideenwelt, Konferenzprogramm, WOC-Trust, Schutz von Orchideenbiotopen

Abstract: Four days at WOC in Dresden, with an interesting look behind the scenes. What do WOC volunteers do while participants are sitting in conferences and listening to interesting presentations? What do I need to be aware of in order to take plants with me to non-EU countries? Lots of points for clarification, with a multitude of helpful answers.

Es geht los

Vorfreude und Neugier. Doch noch ist alles ruhig. Zumindest für Besucher. Es ist vor 09:00 Uhr und am Registration Desk der WOC steht eine Traube Menschen: Teilnehmer, angereist von weither. Sie kommen von unterschiedlichen Kontinenten, aus verschiedenen Ländern und Regionen. Hier werden sie ein Kärtchen erhalten, das ihnen die Teilnahme an allen Konferenzen und generell an der Dresdner Ostermesse erlaubt.

Pünktlich um 10:00 Uhr beginnt die Eröffnungszeremonie und um 11:30 Uhr der erste thematische Vortrag. Harold Koopowitz wird über den Erhalt und Schutz von Orchideen angesichts des

Klimawandels sprechen. Bis dahin sind alle Teilnehmer mit ihrem Willkommenspaket auszustatten. An der Registrierung herrscht konzentrierte Geschäftigkeit. Jede verfügbare Hand sucht in der Kartei nach registrierten Teilnehmern, befestigt Kärtchen an WOC-Bändchen oder reicht Willkommenspakete über den Tresen.

Während die Konferenzbesucher vor dem Registration Desk weniger werden, wird der Blick auf den Eingang zur eigentlichen Ostermesse frei. Auch da herrscht reges Treiben. Vorm Eingang hat sich eine beachtliche Schlange gebildet, die sich langsam ins Innere der Ausstellungshallen bewegt.



Der Registration Desk am Anfang des Konferenzbereichs war Anlaufstelle für alle Konferenzteilnehmer.

Foto: C. Hanemann

Janett Habich, janett_habich@gmx.net

Die Autorin hat eine Leidenschaft für alles, was grün ist und wächst.

Als Kind begann sie, Kakteen zu sammeln. Heute sind es vor allem

Oncidium und *Odontoglossum*, die in der Wohnung gedeihen.



Mittag. Aufatmen. Der erste Ansturm ist bewältigt! Mittagspause für die Konferenzteilnehmer. Nun müssen Fragen beantwortet werden, Fragen nach der Stadt, dem ÖPNV, der Messe, der Konferenz usw. Alles auf Englisch, und jeder informiert, so gut er kann.

Kurz vor Ende der Mittagspause werden ganz andere Besucher empfangen: frisch erworbene Pflanzen, die den Nachmittag im Orchideenhotel verbringen werden und da auf ihre neuen Besitzer warten. Und das Pflanzenhotel ist gut besucht!

Wer nicht aus der EU kommt und Pflanzen mit nach Hause nehmen möchte, braucht eine Genehmigung. Um genau diese auszustellen, sind bei der WOC Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft anwesend. Unter ihren strengen Blicken werden Importgenehmigungen der Händler und Pflanzengesundheitszeugnisse geprüft und auf deren Grundlage die entsprechenden Genehmigungen zur Ausfuhr der Pflanzen erteilt oder eben nicht erteilt. Vorerst eher nicht erteilt, denn irgendwie ist Sand im Getriebe. Es funktioniert nicht wirklich. Mal ist es die Technik, mal der Mensch. Auf jeden Fall läuft bis zum Mittag für

Außenstehende irgendwie gar nichts. Konferenzteilnehmer stehen am Registration Desk, einige mit Pflanzen, andere ohne, doch alle warten auf die Erfüllung eines Wunsches: ihre Pflanzen mit den entsprechenden Papieren mit nach Hause nehmen zu dürfen. Und so wird die Schlange der Wartenden länger und ein wenig ungeduldiger. Am frühen Nachmittag gibt es dann für die »Behörde« und deren Helfer einen eigenen Raum und viel Platz für Wartende. So kehrt etwas mehr Ruhe am Registration Desk ein.

Am Nachmittag ist dann Zeit für eine eigene Runde durch die Ausstellung. Wer von der Konferenz kommend in Halle 1 die Orchideenausstellung bewundern möchte, muss sich durch Halle 3 kämpfen, mit all den Verkaufsständen für Orchideen, und durch Halle 2, mit Ständen der Ostermesse. Ein bloßer Blick in die Halle mit den Verkaufsständen genügt, um zu sehen, es gibt kein Durchkommen! Nicht durch den breiten Mittelgang und nicht durch die Seitengänge. Überall sind Menschen, die staunen, bewundern, schauen oder kaufen. Gut für die Händler, aber eine Herausforderung für das D.O.G.-Team.

Der erste Konferenztag neigt sich dem Ende. Die letzten Auskünfte müssen gegeben werden, Pflanzen werden aus dem Hotel abgeholt und noch Wege in die Innenstadt oder zu dem einen oder anderen Restaurant erklärt. Geschafft!

Es geht weiter

Freitagmorgen. Heute ist der Tag mit den meisten Tagesregistratorn. Und so steht wieder eine Menschentraube vor dem Registration Desk. Aber heute läuft alles routinierter ab. Nur Teilnehmer, die kurz vor der Konferenz gebucht haben, bringen das Blut der WOC-Helfer zum Wallen. Denn nun muss am Laptop nachgeschaut werden, ob der Teilnehmer registriert ist. Danach wird ein Aufkleber ausgedruckt, damit die Person ihr Eintrittskärtchen erhält. Stress! Heute starten die Vorträge um 10:00 Uhr. Jeweils drei laufen parallel. Bis dahin wollen alle, die jetzt noch vor dem Tresen stehen, in ihren Konferenzen sitzen. So muss alles flink geschehen.



Reges Treiben im Foyer des Konferenzbereichs während der Vortragspausen

Foto: Y. Suermann



Großes Gedränge in der Verkaufshalle

Foto: Y. Suermann



Die Poster waren im Foyer des Konferenzbereichs untergebracht und luden zu Diskussionen und zum Gedankenaustausch ein.
Fotos: Y. Suermann

Der erste Schwung ist geschafft! Bis zum Mittag kommen noch weitere Teilnehmer, doch der große Andrang ist vorbei. Zeit für ein Schwätzchen und für interessante Informationen. Eine Zahl prangt auf einem der Laptops: **1005!** Bis Freitag gegen 12:00 Uhr haben sich 1005 Besucher registriert und damit alle Erwartungen übertroffen!

Wer Pflanzen in Länder außerhalb der EU mitnehmen möchte und ein Pflanzengesundheitszeugnis benötigt, muss sich bis Freitagmittag um die entsprechenden Dokumente bemühen. Die gute Nachricht ist, die anfänglichen Probleme vom Vortrag sind behoben und das Ausstellen der Papiere läuft. Diese können am Registration Desk abgeholt und bezahlt werden.

So vergeht der Freitagnachmittag recht geordnet. Pflanzen werden im Hotel eingecheckt, Fragen beantwortet, Pflanzenzertifikate abgeholt und Souvenirs verkauft. Ganz gefragt und nur in geringer Stückzahl zu erhalten sind WOC-Flaschen und Anstecker.

Und während der letzte Vortrag der Konferenz um 18:15 Uhr endet, formiert sich vor Halle 1 eine lange Schlange für die Nacht der Orchideen. Unglaublich, denn diese beginnt erst 19:00 Uhr und schon warten ungeduldige Besucher vor dem Eingang. Kurz vor sieben geht die Besucherschlange von Halle 1 über den Hof und außen am Messegelände entlang. Wir wünschen gute Unterhaltung!

Nur noch wenige neue Teilnehmer werden für Samstag erwartet, etwa 70. Und so beginnt der Samstag entspannt. Zumindest im Konferenzbereich. Anders sieht es vor Halle 1 aus. Bereits die Straßenbahnen in Richtung Messe waren voll. Auch der riesige Parkplatz gegenüber ist zur Hälfte gefüllt. Und es ist noch nicht einmal zehn Uhr! Aus allen Richtungen strömen Besucher herbei. Während bei der Ostermesse und beim Pflanzenverkauf buchstäblich die Hölle los ist, ist auf der Konferenzseite eine angenehme Routine eingeleitet. Man weiß jetzt, wie die Dinge laufen. Die Fragen des heutigen Tages betreffen das Galadinner. Dieses findet im Ballhaus Watzke statt. Für Dresdner ein

Begriff. Die häufigste Frage heute: Wie komme ich von meinem Hotel zum Galadinner? Auch hier wurde vorgesorgt. Drei Shuttlebusse werden die Teilnehmer auf verschiedenen Routen von ihren Hotels abholen und zum Ballhaus bringen.

Der Nachmittag gestaltet sich ruhig und so gibt es doch die Gelegenheit für WOC-Helfer, selbst nach Pflanzen zu schauen, mit denen sie gern ihre Sammlungen erweitern würden. Und da dieses Jahr besonders viele Verkaufsstände aus den unterschiedlichsten Ländern vertreten sind, stehen die Chancen gut, das eine oder andere interessante Pflänzlein zu erwerben.

Es geht zu Ende

Und zwar ziemlich entspannt. Ein letzter großer Rundgang durch die Ausstellung. Was für ein Duft! Wer Halle 1 betritt, wird von einem Blütenzauber und einem Blütenduft empfangen. Eine Vielfalt an Farben, Formen und Aromen. Es ist einer der schönsten Momente, die Pflanzen ganz in Ruhe betrachten zu können!

Am vierten Tag gehen Konferenz und Ausstellung zu Ende. Bereits gegen Mittag reisen erste Teilnehmer ab. Im Foyer wird es plötzlich kahl, denn die wissenschaftlichen Poster, die die Wände in schön gestaltetes Wissen hüllten, werden abgenommen und für die Heimreise verpackt. Ganz plötzlich wird klar, dass hier etwas zu Ende geht, was zu

einer schönen Routine geworden war. Angenehme Kollegen, interessante Gespräche, der eine oder andere Scherz und dankbare Teilnehmer haben dieses große Ereignis zu einem kleinen persönlichen Ereignis werden lassen.

Es werden Taxis zum Flughafen bestellt, die letzten Pflanzen aus dem Ho-

tel abgeholt und Worte des Abschieds und des Dankes gewechselt.

Die Abschlusszeremonie ist gut besucht. Das war jetzt definitiv die letzte Veranstaltung. Das Foyer füllt und leert sich ein letztes Mal.

SAYÖNARA IN JAPAN!

Und dann war sie plötzlich da – unsere Weltorchideenkonferenz 2026 (M.E.)

Abstract: Fifty years ago, Germany hosted the World Orchid Conference (WOC). This year, the 24th WOC 2026 returned to Germany once again – and on this occasion to the city of Dresden. The following article provides an overview of the conference's key activities, highlights both the challenges and achievements encountered along the way, and offers insights into the accompanying social events and the scientific and cultural program. Personal reflections complement these accounts, rounding out a multifaceted picture of the WOC 2026.

Die WOC 2026 in Dresden fühlte sich ein wenig an wie Weihnachten: Man weiß lange, dass der große Tag kommen wird, bereitet sich intensiv vor – und plötzlich ist er da. Überwältigend, aufregend und zugleich herausfordernd. Genauso ging es mir, als ich am Sonntag vor der 24. Weltorchideenkonferenz im Auto Richtung Dresden saß. Viele Fragen schwirrten mir

durch den Kopf: Würde alles reibungslos laufen? Reicht das Catering für die Kaffeepausen der Konferenz? Würden alle Redner anreisen können? Und würden wir die 40 Poster wie geplant aufhängen können? Auch die Ausstellung Botanischer Kunst und der Aufbau der deutlich größeren Ausstellungs- und Verkaufsflächen beschäftigten mich. Wir hatten uns bestmöglich vorbereitet

Dr. Norbert Dank, 51399 Burscheid,
E-Mail: nurelias@nurelias.de,
& das WOC-Rednerteam

Dr. Dank war Leiter des D.O.G.-Organisationsteams zur Vorbereitung und Durchführung der WOC 2026. Diese hat er darüber hinaus mit einem Vortrag zur Geschichte der Züchtung von *Odontoglossum* bereichert.



– und doch war klar: Bei einem Projekt dieser Größenordnung passiert immer



Am Mittwochabend eröffnete Jörg Frehsonke, Chairman of the Show, die 24. WOC und begrüßte die Konferenzteilnehmer.

Foto: Y. Suermann



Angeführt von Giselher Cramer und seinem Enkel Quirin (li.) marschierte anschließend die Musikkapelle Bischofswiesen ein und begleitete musikalisch durch den Abend.

Foto: Y. Suermann



200 internationale Bewerber nahmen an der Bewertung teil – hier einige der Teams.
Fotos: H. Rampelt

etwas Unerwartetes. Was genau, das sollte sich im Laufe der Woche zeigen.

Die Vorbereitungen für die von der D.O.G. ausgerichtete 24. WOC 2026 hatten bereits Jahre zuvor begonnen. 2019 starteten die ersten Aktivitäten für die Bewerbung, 2024 erhielten wir auf der WOC in Taiwan den offiziellen

Zuschlag. Nach über 50 Jahren wieder eine WOC in Deutschland – ein Grund zum Stolz, aber auch ein Moment, der uns die Größe der Aufgabe bewusstmachte. Im Juni 2024 stellten wir ein Organisationsteam zusammen und verteilten die Aufgaben: ein vielfältiges Vortragsprogramm, eine beeindruckende Orchideenausstellung, eine Botani-

cal-Art-Ausstellung und ein attraktives Rahmenprogramm sollten entstehen.

In den 20 Monaten vor der Konferenz flossen unzählige Stunden Arbeit und Herzblut in das Projekt. Etwa sechs Wochen vor Beginn zog das Tempo noch einmal deutlich an – und mit jeder Woche stieg die Zahl der Anmeldungen. Hatten wir anfangs gehofft, mindestens 200 Teilnehmer zu erreichen, und 400 bereits als großen Erfolg betrachtet, kletterte die Zahl im Laufe der Monate auf 800. Am Ende knackten wir sogar die 1 000er-Marke: 1 007 registrierte Teilnehmer – ein Ergebnis, das unsere kühnsten Erwartungen übertraf. Ein großer Verdienst des engagierten Promotion-Teams, das weltweit auf Ausstellungen präsent war, Anzeigen schaltete und die WOC über soziale Medien bekannt machte.

Doch schon eine Woche vor Beginn mussten wir die erste größere Planänderung verkraften: Das Thailand-Team, das einen eindrucksvollen Stand im Eingangsbereich von Halle 1 gestalten wollte, konnte aufgrund des Irakkriegs nicht anreisen. Flüge über die Golfstaaten waren unmöglich geworden, Alternativen unbezahlbar. Dankenswerterweise sprang der Verband Deutscher Orchideenzüchterbetriebe (VDOB) ein und übernahm den prominenten Platz für den Ausstellungsstand. Auch einige Redner aus Asien konnten nicht kommen, sodass wir kurzfristig Ersatzredner baten oder in wenigen Fällen Online-Vorträge ermöglichten – eigentlich gegen unseren Grundsatz alle Referenten vor Ort zu haben, denn der persönliche Austausch ist durch nichts zu ersetzen.

Weitere Herausforderungen ließen nicht lange auf sich warten. Da am Freitag vor dem Aufbau ein Rockkonzert in Halle 1 stattgefunden hatte, konnten wir erst am Samstag beginnen. Das Aufbauteam traf sich bereits am Freitag im Taste Hotel, um die Abläufe zu besprechen. Als ich am Montag erstmals selbst in die Messehallen kam, standen bereits die Grundgerüste der Ausstellungs- und Verkaufsstände. Ich überprüfte die gelieferten Materialien für die WOC – Programmhefte, Lebkü-



Während der gut besuchten Eröffnungszeremonie wurden die Konferenzteilnehmer von Förderern und Ehrengästen begrüßt – hier von Markus Kluge, dem Geschäftsführer der MESSE DRESDEN.

Foto: Y. Suermann



Der Dresdener Oberbürgermeister Dirk Hilbert taufte eine neue *Paphiopedilum*-Hybride aus der Zucht von Giselher Cramer auf den Namen *Paphiopedilum* Elbflorenz.

Foto: Y. Suermann

chenherzen und Merchandising-Artikel – während im Back-Office die 1 000 Teilnehmer-Taschen gefüllt wurden.

Am Dienstagnachmittag sollte der Registration Desk öffnen, damit die ersten Bewerber und Aussteller ihre Badges abholen konnten. Die Poster wurden aufgehängt, die Tontechnik installiert, die Infoscreens in der Via Mobile aufgebaut. Am Abend hingen 39 der 40 Poster – eines fehlte. Es musste schnell

nachgedruckt werden, damit niemand ohne Poster blieb.

Der Mittwoch versprach ein besonders intensiver Tag zu werden. Um 7 Uhr mussten wir am Registration Desk sein, was ein Aufstehen um 5:30 Uhr ohne Frühstück bedeutete. Von 8 bis 9 Uhr erhielten die internationalen Preisrichter eine Einführung in die Bewertung. Danach blieb Halle 1 bis 16 Uhr ausschließlich für sie geöffnet. Gleichzeitig reisten weitere Teilnehmer an, die wegen der Opening Party am Abend ihre Badges abholen wollten. Einige kamen nach Ende der offiziellen Öffnungszeiten unseres Registration Desks – natürlich ließen wir sie dennoch hinein. Währenddessen betreute ich die Konferenztechniker aus Köln, die unter anderem das Übersetzungsprogramm für die Vorträge installierten. Gegen 21 Uhr war alles geschafft und ich konnte endlich die wohlverdiente Kartoffelsuppe auf der Opening Party genießen. Die Bewertung war erfolgreich verlaufen und zwei meiner drei mitgebrachten Pflanzen hatten sogar eine Medaille erhalten.

Der Donnerstag begann mit einem Höhepunkt: der Opening Ceremony. Förderer und Ehrengäste begrüßten die Teilnehmer aus aller Welt. Anschließend übergab D.O.G.-Präsident Bernd Treder die WOC 2026 offiziell an

George Hatfield, den Präsidenten des World Orchid Conference Trusts. Der Jazzchor des Gymnasiums Dresden-Klotzsche sorgte mit modernen A-cappella-Stücken für Gänsehautmomente – besonders, als das Publikum beim letzten Lied mitklatschte. Der WOC-Trust ehrte das gesamte WOC-Organisationsteam sowie herausragende Orchideenexperten für ihr Lebenswerk, darunter Olaf Gruß. Dieser wurde dann nochmals bei der Preisverleihung der Orchid Society of South East Asia (OSSEA) ausgezeichnet.

Es folgte der Keynote-Vortrag von Harold Koopowitz, einem bekannten Orchideenexperten und Buchautor, über die Auswirkungen des Klimawandels auf Orchideenbiotope – ein eindringlicher Appell an Politik und Gesellschaft. Danach begann das umfangreiche Vortragsprogramm mit drei parallelen Streams, insgesamt 72 Vorträgen in vier Tagen.

Aufgrund der großen Anzahl an Fachvorträgen ist es nicht möglich, von allen Vorträgen zu berichten. Deswegen hier eine kleine Auswahl – die Abstracts aller Vorträge können auf unserer Internetseite www.woc-2026.com/presentations eingesehen werden. Unser besonderes Anliegen war es, Vorträge zum Thema Schutz der natürlichen Habitate der Orchideen sowie zum Thema



D.O.G.-Präsident Bernd Treder (re.) übergibt die WOC 2026 offiziell an George Hatfield, den Präsidenten des World Orchid Conference Trusts.

Foto: Y. Suermann



Der Jazzchor des Gymnasiums Dresden-Klotzsche sorgte mit modernen A-cappella-Stücken für Gänsehautmomente.

Foto: Y. Suermann

Orchideen als Hobby im Programm zu integrieren. Ich denke, dies ist uns gelungen – so gab es z. B. Vorträge zur Kultur von Orchideen durch Hobbyisten und zur Aussaat von Orchideen mit einfachen Mitteln zu Hause.

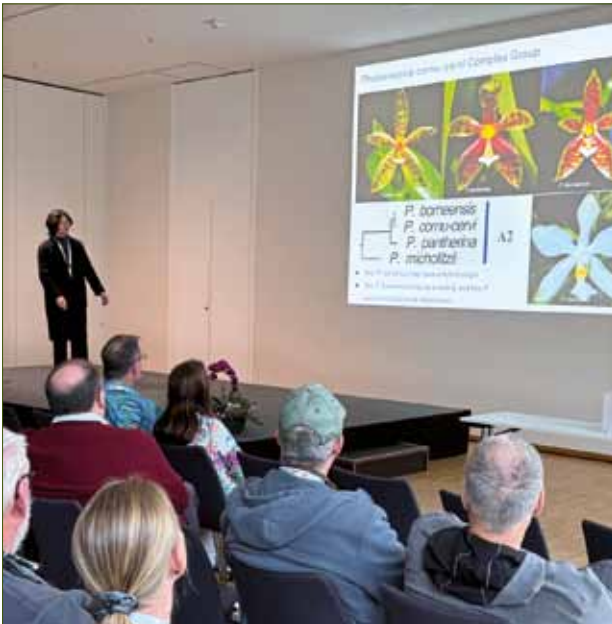
Besonders erfreulich waren Präsentationen von Teilnehmern aus verschiedenen Ländern zu Schutzbemühungen für die dortigen Orchideenarten – so z. B. von José Lazaro Bocourt Vigil zum Soroa Orchid Botanical Garden und dem Schutz kubanischer Orchideen; von Reza Saputra, der engagiert online die Zuhörer mit seinen Standortbildern zu In-situ-Schutzbemühungen in Papua-Neuguinea. Oder Bijaya Pant, die über die Nutzung und den Schutz von Orchideen in Nepal berichtete. Außerordentlich interessant waren auch die Arbeiten von Marta Kolanowska aus Łódź über Modelle zur Berücksichtigung des Klimawandels bei der Ausweisung von Schutzgebieten für Orchideen. Überraschend großes Interesse zeigte sich beim Vortrag von Daniel L. Geiger. Trotz der auf den ersten Blick winzigen und unscheinbaren Blüten der Gattung *Oberonia* fesselte er die Zuhörer mit seinen Ausführungen zu den Bestäubungsmechanismen bei dieser Gattung. Emrys Chew aus Singapur berichtete über die Zucht von *Vanda*-artigen Hybriden. Natürlich gab es auch Berichte zu taxonomischen Fragen, so z. B. zu *Cattleya*,

Cyrtorchilum und zu etlichen anderen Gattungen. Interessant waren die intensiven Diskussionen zum Vortrag "Practical Nomenclature vs. Academic" von Ian Chalmers, ob die Verwendung von DNA-Analysen – aufgezeigt am Beispiel der Gattung *Dendrobium* – zur Abgrenzung von Arten Sinn macht oder nicht. Und auch die 40 ausgestellten Poster deckten einen breiten Bereich an Themen ab – von Naturschutz über Züchtungen und genetischen Analysen war alles vertreten.

Zu den besonders beliebten Orchideengruppen *Paphiopedilum*, *Phalaenopsis* und *Odontoglossum* gab es speziell ausgerichtete Vortragsreihen, die sich alle regen Interesses erfreuten. Beginnen wir mit den »Schuhen«. Keynote-Speaker Chu Xuan Canh konnte das Publikum durch seine hervorragenden Standortbilder und seinen engagierten Vortragsstil mitreißen. Der Vortrag von Carol Klonowski zum Gedenken an Norito Hasegawa war sehr gefühlbetont durch ihre enge Beziehung zu Norito, einem der wichtigsten Züchter der neueren Zeit in der Gattung *Paphiopedilum*. In vielen Vorträgen und Artikeln zu den Hybriden und Zuchteigenschaften der Arten hat Norito Hasegawa viel zum Wissen der Orchideenfreunde beigetragen. In emotionalen Beiträgen ergänzte u. a. Olaf Gruß Anekdoten aus seinen freundschaftlichen Beziehungen zu Norito. Sehr en-

gagiert führte uns Frank Cervera durch die Phragmipedenwelt. In eindrucksvollen Aufnahmen von den Standorten in Bolivien, Ecuador und Venezuela erläuterte er die speziellen Lebensbedingungen der Section *Himantopetalum*. Dazu versuchte er auch immer wieder auf eine Neuklassifizierung der Arten, insbesondere bei den anderen Sektionen der Gattung, hinzuwirken.

Den Nachmittag bei den Phalaenopsen eröffnete Olaf Gruß mit der Darstellung einiger zweifelhafter Arten der Gattung und der Klärung des Status. Mit vielen anschaulichen Bildern ließen sich einige der Missdeutungen zu den Arten klären. Am Schluss nutzte er die Möglichkeit, auch die gerade erst neu beschriebenen Arten vorzustellen. Nur wenig Zeit hatte ein weiterer sehr interessanter Gast, Yung-I Lee, Professor von der National Taiwan University, der uns in die Geschichte der Zucht der Gattung *Phalaenopsis* in Taiwan einführte. Zwischen zwei Seminaren war er extra nach Dresden geflogen, um an der WOC teilzunehmen. Durch die vielen Bilder schon fast vergessener Hybriden aus amerikanischer oder auch deutscher Zucht, welche die Grundlagen der taiwanesischen Zucht bildeten, machte er den langen Zuchtweg zu den heutigen Phalaenopsen erfahrbar. Sehr zu loben ist auch das Engagement unseres D.O.G.-Mitglieds Vitor Garcia de Almeida bei



Am Donnerstag referierte Jie-Yu Wang aus China über evolutionäre Verwandtschaftsverhältnisse bei *Phalaenopsis*.
Foto: Y. Suermann



Keynote-Speaker am Freitag war Chu Xuan Canh mit "Slipper Orchids of Vietnam in their habitat".
Foto: Y. Suermann

seinem Vortrag zur Kultur von *Phalaenopsis*-Arten auf der Fensterbank mit sehr engagierter anschließender Diskussion. Ein Vortrag, der die Breite der Darstellung der Gattung *Phalaenopsis* wohltuend abrundete.

Im Rahmen der WOC-Vorbereitungen arbeiteten wir eng mit der International

Odontoglossum Alliance (IOA) zusammen, um eine Vortragsreihe zur Gattung *Odontoglossum* (heute von Kew als *Oncidium* geführt) zu gestalten. Den Auftakt machte Stig Dahlström, der anhand bislang nicht eindeutig zugeordneter *Cyrtorchilum*-Arten zeigte, wie schwierig die Abgrenzung neuer Arten sein kann – besonders, wenn Naturhy-

briden im Spiel sind. Anschließend berichtete Guido Deburghgraeve von der Wiederentdeckung von *Odontoglossum hunnewellianum*, das lange als verschollen galt. Seine fast kriminalistisch anmutende Geschichte machte deutlich, wie viel Glück und lokales Wissen bei der Suche nach Orchideen in ihren Naturhabitaten eine Rolle spielen.



Julien Baruch/USA berichtete über "Modern Breeding with Genus *Bulbophyllum*".
Foto: Y. Suermann



Carol Klonowski/USA hielt am Freitag einen Vortrag über Dr. Norito Hasegawa.
Foto: Y. Suermann



Nora de Angelli sprach am Samstag als Keynote-Speaker über Orchideen in Rumänien.
Foto: Y. Suermann



Während der Mittagspause fand eine »Stille Auktion« zugunsten der IOA statt. Danach gab Norbert Dank einen kompakten Überblick über die Geschichte der *Odontoglossum*-Hybriden. Überraschend war, wie viel Züchtungsarbeit bereits zwischen 1900 und 1940 geleistet wurde, insbesondere durch den Betrieb Charlesworth in England. Die Entstehung der »komplexen« Hybriden ließ sich anhand historischer Beispiele gut nachvollziehen. Robert Hamilton stellte anschließend die Kulturbedingungen vor, die er in seinem Gewächshaus in Pacifica bei San Francisco nutzt. Eine ungewöhnliche, aber viel diskutierte Randnotiz war sein Hinweis, kleine Gehäuseschnecken mit einer 1-prozentigen Koffeinlösung zu bekämpfen – ein Tipp, den einige Zuhörer sicher ausprobieren werden, wenn auch zunächst vorsichtig.

Danach wurde es praktisch: Luke Callaghan demonstrierte, wie er zu Hause in der Küche erfolgreich *Odontoglossum*-Hybriden aussät und zur Blüte bringt – mit einfachen Mitteln und viel Engagement. Besonders berührend war, dass er seine erste Kreuzung nach seiner früh verstorbenen Schwester benannt hat. Zum Abschluss stellte David Mathers von der Mathers Foundation die dort gepflegten nationalen Orchideensammlungen vor. Unter optimalen Bedingungen gedeihen dort wahre Schätze aus den Bereichen *Odontoglossum*, *Cymbidium*, *Pleione*, *Stanhopea* und vielen weiteren Gattungen. Ein Besuch der Foundation lohnt sich in jedem Fall.

Eine besonders beeindruckende Präsentation stellte Nora de Angelli mit ihrem Keynote-Vortrag am Samstag vor, in dem sie über Anpassungen von Blüten europäischer Orchideen in Ru-

mänien zum Anlocken von Bestäubern berichtete. Sie zeigte auch die Anpassungen und das Verhalten von Spinnen – hier vor allem Krabbenspinnen – die Orchideen gezielt aufsuchen, um deren Bestäuber zu fangen. Nora ist es gelungen, in akribischer Detailarbeit außerordentliche, noch nie gesehene Aufnahmen von Orchideenblüten und deren Besucher aufzunehmen, von denen sie die besten in ihrem Vortrag präsentierte.

Zu Bestäubungsstrategien von Orchideen hielt auch der Leiter des Lan-kaster Botanical Garden in Costa Rica,

dean. Spannend war auch der Vortrag von Johan Hermans, der mit viel Humor die Orchideen der Region Vercors in Südost-Frankreich präsentierte.

Zu den Vorträgen wurden von den Vortragenden jeweils Artikel verfasst, die in den Proceedings abgedruckt werden. Diese werden in einigen Monaten in digitaler Form allen voll registrierten Teilnehmern (die sich für alle 4 Tage registriert haben) zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus kann jeder, der interessiert ist, diese in gedruckter Form vorbestellen und erwerben. Die Vorbestellungen sollten bald über unsere Webseite möglich sein.

Eine besondere Herausforderung war



Während des Galadinner wurde auch dieses WOC-Shirt mit sämtlichen Unterschriften des Organisationsteams versteigert. Anschließend kamen noch die Unterschriften der japanischen Delegation und einiger anderer Teilnehmer dazu, darunter auch die von George Hatfield und seiner Frau Kathy.

Adam Karremans, einen sehr interessanten Vortrag. Die Familie Homoya zeigte 40 nordamerikanische Orchideenarten, die im Bundesstaat Indiana wachsen. Viele Vertreter dieser Taxa kommen in Europa nicht vor. Der sehr unterhaltsam erzählte Vortrag darüber, wie sie in einem Jahr alle in Indiana blühenden Arten gesehen haben, war sicher ein Highlight der Vorträge über Erdorchi-

den. Spannend war auch der Vortrag von Johan Hermans, der mit viel Humor die Orchideen der Region Vercors in Südost-Frankreich präsentierte. Zu den Vorträgen wurden von den Vortragenden jeweils Artikel verfasst, die in den Proceedings abgedruckt werden. Diese werden in einigen Monaten in digitaler Form allen voll registrierten Teilnehmern (die sich für alle 4 Tage registriert haben) zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus kann jeder, der interessiert ist, diese in gedruckter Form vorbestellen und erwerben. Die Vorbestellungen sollten bald über unsere Webseite möglich sein. Eine besondere Herausforderung war die Bereitstellung von Pflanzengesundheitszeugnissen sowie CITES-Papieren für Teilnehmer, die Pflanzen in ihre Heimatländer außerhalb der EU mitnehmen wollten. Nach einigen Startschwierigkeiten konnten wir es doch dank des Engagements einiger freiwilliger Helfer sowie des Pflanzengesundheitsdienstes des Freistaates Sachsen erreichen, dass alle Antragsteller ihre Dokumente erhielten.

Neben den Vorträgen gab es natürlich noch die Orchideenausstellung sowie die Botanical Art-Ausstellung – darüber

Foto: M. Eckert



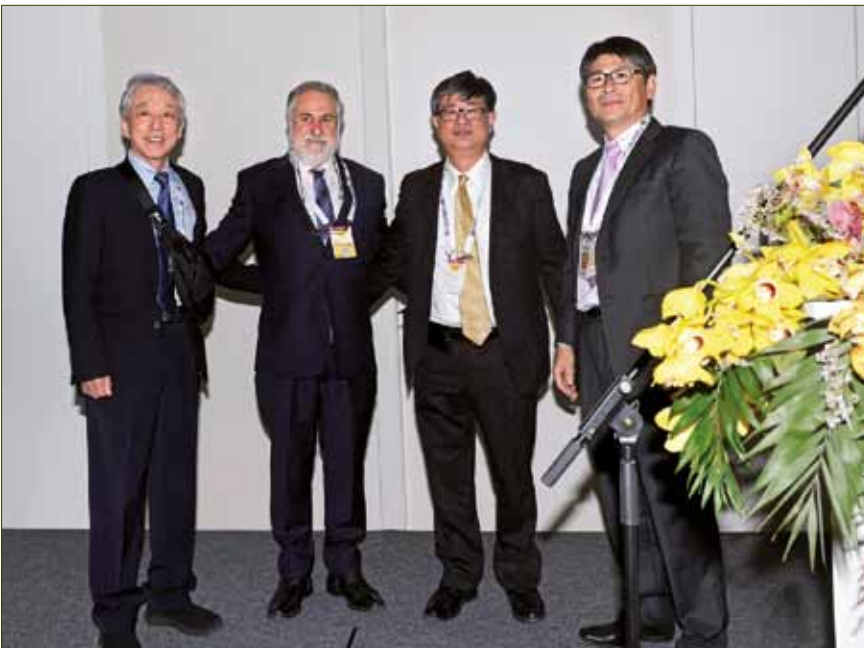
Sie hielten uns alle bei Laune und bei Kräften: Mitglieder des unermüdbaren Küchenteams bei der Arbeit, hier Heidrun Horn, Irma Bilger und Heike Rost (v. l.).

Foto: M. Eckert

wird in diesem Heft an anderer Stelle berichtet. Außer dem wissenschaftlichen Programm bot die WOC 2026 ein stimmungsvolles Rahmenprogramm: Opening Party, Opening Ceremony sowie das festliche Galadinner im Ballsaal des Brauhauses Watzke. Umrahmt von diesem historischen Ambiente genossen 228 Gäste das Programm des Abends. Es wurden die Trophys der Schau übergeben und nach dem Dinner gab es noch eine lebendige Auktion zugunsten des WOC-Trusts. George Hatfield, der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Präsident des WOC-Trusts, motivierte in einer sehr erfrischenden,

amerikanischen Art die Teilnehmer, ihre Portemonnaies für den guten Zweck zu öffnen. Es wurden verschiedene Pflanzen versteigert, Krawatten mit Orchideenmotiven und vieles mehr. Es war ein lebendiger, kurzweiliger Abend, der uns sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

Am Sonntag wurde nach den letzten Vorträgen dann die WOC 2026 schon wieder abgeschlossen mit der Closing Ceremony. Turnusgemäß übernahm der neue Präsident des WOC-Trusts das Heft – John Varigos aus Australien war zum neuen Präsidenten gewählt wor-



Der neue Präsident des WOC-Trusts, John Varigos aus Australien (2. v. l.), mit der japanischen Delegation, die mit ihrer Bewerbung für die 25. Weltorchideenkongress erfolgreich war

Foto: T. Heymann

den. Und dann kam die spannende Frage: wo wird die nächste WOC im Jahr 2029 stattfinden? Insider wussten: es gab zwei Bewerber, Thailand und Japan. And the winner is ... Japan. Also wird die 25. Weltorchideenkongress 2029 in Tokio, Japan, stattfinden. Wer Japan schon immer einmal besuchen wollte – hier ist die Gelegenheit, das mit einem Besuch der 25. WOC dort zu verbinden.

Am Montag machten sich die Teilnehmer dann wieder auf den Heimweg. Manche hatten eine der von uns in Kooperation mit IC-Naturreisen organisierten Orchideentrips in den Mittelmeerraum gebucht, andere nutzten noch einige Tage für touristische Zwecke in Europa.

Am Ende war die WOC 2026 ein voller Erfolg – getragen von überwältigendem Teilnehmerzuspruch und durchweg positivem Feedback. Besonders bemerkenswert: Die gesamte Organisation lag in den Händen ehrenamtlicher Helfer. Unterstützt von professionellen Dienstleistern, der MESSE DRESDEN, der Stadt, dem Sächsischen Ministeriums für Umweltschutz und Landwirtschaft und vielen Förderern gelang es uns, ein Mammutprojekt zu stemmen. Viele Begleitpersonen von Helfern sprangen spontan ein, das A-Team arbeitete unermüdblich, die D.O.G.-Kantine versorgte uns trotz der hohen Belastung zuverlässig.

Als ich am Montag mein kleines Back-Office im Lagerraum leerräumte, wurde mir bewusst, wie schnell alles vergangen war. Die WOC 2026 war plötzlich da – und ebenso plötzlich wieder vorbei. Aber die Erinnerungen und Erfahrungen werden uns alle noch lange begleiten.





Präsentation herausragender Pflanzen – aus ihnen wurden die Champions ausgewählt.

Foto: Y. Suermann

Prämierte Pflanzen der WOC 2026

(M.E.)



Myrmecocattleya Bordighera 'Carlo' von Associazione Italiana di Orchidologia (AIO) – Grand Champion of the Show und Champion in der Kategorie Kultur

Foto: Y. Suermann



Paphiopedilum Houghtoniae 'WOC 2026' von Kopf Orchideen – Champion in der Kategorie Hybriden

Foto: Y. Suermann



Angraecum sesquipedale 'Alessio' von AIO – Champion in der Kategorie Naturform

Foto: Y. Suermann



Dendrobium speciosum var. *grandiflorum* 'Dresden 2026' von Herrenhäuser Gärten Hannover

Foto: M. Kirsch



Phalaenopsis Sogo Yukidian 'V3' von Michael Tibbs

Foto: Y. Suermann



Vanda christensoniana 'Katalin' von der Ungarischen Orchideen-Gesellschaft

Foto: Y. Suermann



Cymbidium seidenfadenii 'Dresden 2026' von der Insel Mainau

Foto: Y. Suermann